

20. Juli 2008

»Plötzlich findet man sich in der APO wieder«

Leserbrief zu: Rudi und Ulrike. Geschichte einer Freundschaft

von Roberto J. de Lapuente

Ich habe nun vor einiger Zeit Dein Buch *Rudi und Ulrike* erstanden und es nun in zwei Tagen ausgelesen. Schon alleine diese kurze Zeitspanne, die ich aufgewendet habe zur Lektüre, sollte eigentlich beschreiben, wie ich das Buch fand.

Es ist ja kein dicker Brummer, um so erstaunlicher, dass es Dir gelang, so viele Informationen auf knapp 200 Seiten zu packen. Außerdem ist es mehr als die Beschreibung einer Freundschaft. Die Bedingungen, unter denen Dutschke und Meinhof eine kleine, aber feine Freundschaft pflegten, werden beschrieben und dem Leser erklärt. Plötzlich findet man sich in der APO wieder, begreift Zusammenhänge besser, bekommt einen zeitgeschichtlichen Überblick auf die Gesamtsituation der damaligen Tage.

Deine Sprache ist, das habe ich schon bei anderen Büchern von Dir festgestellt, klar und aussagekräftig. Du verirrst Dich nicht im Floskeln und Schönformulierungen. Aber dennoch ist es in einem feinen Stil geschrieben - keine Berichtform, die an die Tagesschauen erinnern könnte. *Rudi und Ulrike* ist ein Buch auf hohem Niveau - sprachlich wie inhaltlich. Freilich war mir der Inhalt generell nicht neu, da ich ja schon mehrere Bücher über Meinhof, Dutschke, RAF, APO etc. gelesen habe, aber kein Buch hat es bis dato verstanden, diese Dinge miteinander zu verstricken und dennoch nicht als 800-Seiten-Lektüre daherzukommen. Siehe nur Austs *Baader-Meinhof-Komplex*, das ja ein oft uferloses Unterfangen ist. Außerdem langweilt der gute Mann mit seinem Ausdrucksstil, der ja wie der eines Beamten bei einem Vernehmungsprotokoll daherkommt.

Wäre es denn kein Anreiz für Dich, irgendwann mal über die RAF zu schreiben? Interessant ist dieses Thema allemal und immer noch. Auch wenn man Personen wie Baader nicht wirklich sympathisch finden kann. Seine Frauenverachtung schreit - oder schrie - zum Himmel. Außerdem finde ich, dass in Austs RAF-Buch zu sehr die erste Generation der RAF behandelt wird, während die zweite Generation als Randerscheinung degradiert wurde und die dritte überhaupt nicht vorkommt. Eine Gesamtgeschichte der RAF wäre sicherlich wertvoll für die Verarbeitung dieses Prozesses und würde darlegen, wie klar die Linie ist von der damaligen Gesetzgebung zur RAF-Bekämpfung bis zur heutigen Vorratsdatenspeicherung und allerlei anderen Späßen aus wirren Köpfen.

Zuletzt eine Frage: Dutschke hat bei der Gründung der *Grünen* mitgewirkt heißt es bei Dir ebenso wie in anderen Büchern und Biographien. Nun ist es schon eine Weile her, dass ich *Das waren die Grünen* gelesen habe und kann mich nicht mehr entsinnen, ob Du dort Dutschkes Mitwirken groß abgehandelt hast. Inwiefern hat er mitgewirkt und bist Du Dutschke in dieser Zeit jemals begegnet?

Was mich noch beschäftigt: Dutschke mußte nach dem April 1968 das Sprechen neu erlernen. Hat er je wieder gelernt, richtig zu sprechen? Oder war sein Sprechen immer gehandicapt? Irgendwie gibt kein Biograph hinreichende Antwort.

Wie gesagt: Ich bin von *Rudi und Ulrike* begeistert und kann es nur jedem empfehlen. "Ditfurth" ist eben eine Garantie für aufklärende Information nebst gelungener Unterhaltung. Immer weiter so!

Viele Grüße,
Roberto J. De Lapuente